

Erwin Rauscher (Hg.)

Pädagogik  
*für*  
Niederösterreich

Festschrift zur  
Gründung der



Eigentümer und Medieninhaber:  
Pädagogische Hochschule Niederösterreich  
Mühlgasse 67, A 2500 Baden

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Austria – 2007  
Redaktion: Erwin Rauscher  
Text, Gestaltung und Layout: Erwin Rauscher  
Druck: Druckerei Philipp GmbH, Grabengasse 27, A 2500 Baden

ISBN: 978-3-9519897-0-9

Sigrid Nindl & Viktor Fleischer

## 30 Jahre Sporthauptschule Tulln

Die nachhaltige Wirkung von Sport- und Bewegungserziehung auf den Stellenwert von Sport im weiteren Leben:  
Ergebnisse der AbsolventInnen-Befragung anlässlich des Jubiläums

*Die 3s Unternehmensberatung wurde von der NÖ Bildungsgesellschaft m.b.H. für Fachhochschul- und Universitätswesen im März 2007 mit der Durchführung einer AbsolventInnen-Befragung für die Sporthauptschule Tulln aus Anlass des 30-jährigen Bestandsjubiläums beauftragt. Ziel war es, eine Bewertung der Schulausbildung aus zeitlicher Distanz zu erhalten, aber auch zu erfahren, welche Entwicklungswege die AbsolventInnen eingeschlagen haben und welche Rolle der Sport in ihrem Leben heute noch einnimmt. An der Erhebung im Frühjahr 2007 beteiligten sich 31% der mittlerweile rund 1000 AbsolventInnen der SHS Tulln. Die Ergebnisse zeigen: 98% der Befragten verbinden mit ihrer dortigen Schulzeit positive Erinnerungen. Sport hat auch nach der Schulzeit einen Stellenwert eingenommen, auch wenn die berufliche Entwicklung in unterschiedliche Richtungen verlaufen ist.*

### 1 Einleitung

Die Sporthauptschule Tulln feierte im Mai 2007 ihr 30-jähriges Bestehen. In den vergangenen drei Jahrzehnten haben sich die Bewegungs- und SportlerzieherInnen der Schule bemüht, ihren SchülerInnen sportliche Aktivität auf eine vielfältige und altersgerechte Weise zu vermitteln. Das Ergebnis einer solchen Ausbildung kann für die SchülerInnen ein weiterführender Weg in den Leistungs- und Spitzensport sein. Genauso ist es aber auch Ziel, ein ausgeprägtes Körper- und Gesundheitsbewusstsein zu schaffen und durch sportliche Leistung die Persönlichkeitsbildung zu fördern. Im Lichte dieser Zielsetzungen wird an der Sporthauptschule Tulln versucht, auf die individuellen Begabungen der SchülerInnen besonders einzugehen.

Zum Anlass des Jubiläums der SHS Tulln wollte man der Frage nachgehen, wie der weitere Berufs- und Lebensweg der SchulabsolventInnen aussieht und welchen Stellenwert Sport und Bewegung darin einnehmen. Aus diesem Grund wurde die 3s Unternehmensberatung von der NÖ Bildungsgesellschaft im März 2007 mit einer AbsolventInnen-Befragung für die Sporthauptschule Tulln beauftragt, welche gemeinsam mit der SHS Tulln im April und Mai 2007 durchgeführt wurde.

Mit der Einladung zur Jubiläumsfeier wurden die mittlerweile rund 1000 AbsolventInnen der

vergangenen dreißig Jahre auch um Teilnahme an dieser Erhebung gebeten. Dabei hatten sie die Möglichkeit, einen der Einladung beigelegten Fragebogen der Schule per Post zukommen zu lassen oder eine auf der Website der SHS Tulln abrufbare Online-Version des Fragebogens auszufüllen. Der Fragebogen setzte sich aus geschlossenen Fragen mit vordefinierten Antwortmöglichkeiten sowie aus offenen Fragen, bei welchen Einschätzungen selbst formuliert werden konnten, zusammen.

## 2 Stichprobe der Befragten

Von insgesamt etwa 1000 AbsolventInnen retournierten 308 den ausgefüllten Fragebogen, was einer Rücklaufquote von knapp 31% der Befragten entspricht. Die Mehrzahl der RespondentInnen, nämlich 60%, ist männlich; 40% sind weiblich.<sup>1</sup> Von den älteren hin zu den jüngeren Jahrgängen ist hierbei eine leichte Tendenz hin zu einem stärkeren Anteil von männlichen Schülern zu verzeichnen.

### 2.1 Altersverteilung

Um das Alter der RespondentInnen zu erfassen, wurde nach deren Geburtsjahr gefragt.<sup>2</sup> Die Antworten umfassten Geburtsjahrgänge zwischen 1965 und 1992, die Befragten waren also zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 15 und 42 Jahren alt. Der Altersdurchschnitt der Befragten lag bei 26 Jahren. Leicht über dem Durchschnitt sind dabei die jüngeren Jahrgänge, etwa ab 1988, repräsentiert. Abgesehen davon ist jedoch eine ausgewogene Verteilung der Geburtsjahrgänge unter den Befragten zu erkennen. Obwohl nicht nach dem genauen Zeitraum des Besuchs der SHS Tulln gefragt wurde, können aus den Geburtsjahrgängen Rückschlüsse darauf gezogen werden.

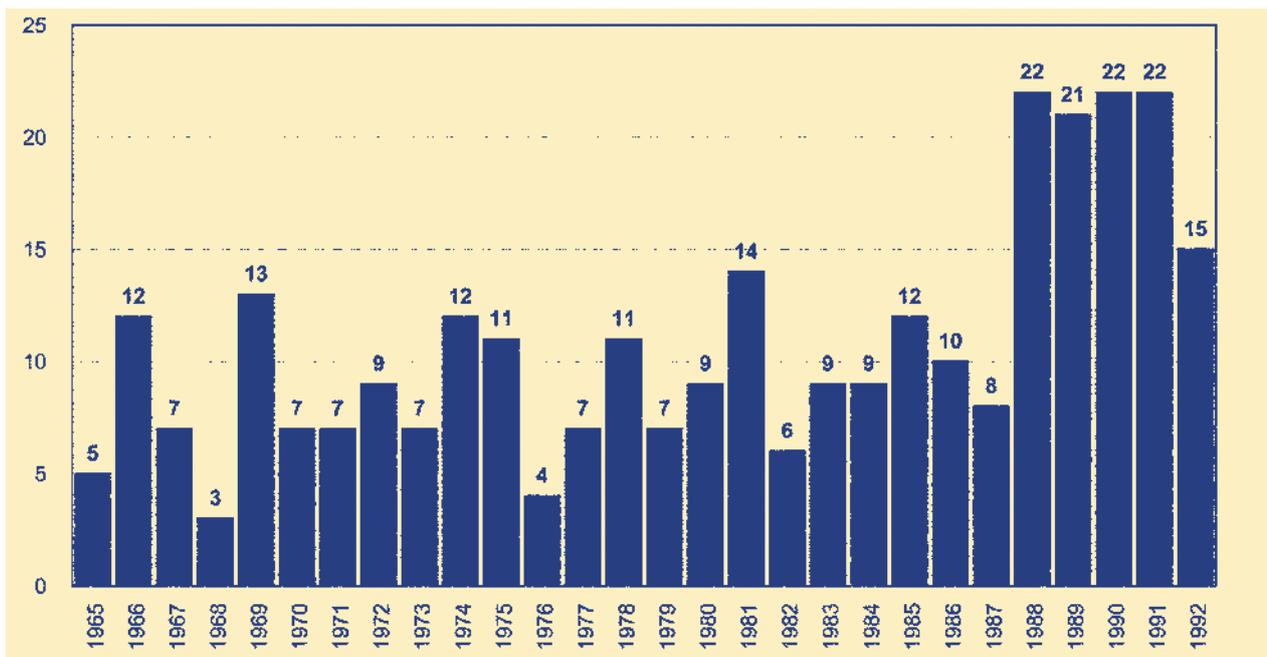


Abb. 1: Verteilung der Geburtsjahrgänge der Befragten

Quelle: 3s-Grafik, n=301

Für altersbezogene Auswertungen von Fragestellungen wurden drei Alterskategorien gebildet: Personen, welche die SHS Tulln vor a) 1 bis 10 Jahren, b) 11 bis 20 Jahren oder c) 21 bis 30 Jahren absolviert haben. Die Zuordnung erfolgte auf Basis des Geburtsjahres der Re-spondentInnen.<sup>3</sup>

## 2.2 Wohn- und Arbeitsort

64% der Befragten wohnen heute in der Stadtgemeinde Tulln, insgesamt leben über 90% im Bundesland Niederösterreich.<sup>4</sup> Rund 6% der Befragten wohnen derzeit in Wien, je eine Person lebt in Oberösterreich und Kärnten. Einige der in Niederösterreich Wohnenden dürften zur Arbeit nach Wien pendeln, denn 43% der Befragten gaben als Arbeitsort die Bundeshauptstadt an.<sup>5</sup> Bei etwas mehr als der Hälfte liegt der Arbeitsort in Niederösterreich. Ein relativ hoher Anteil der Befragten deklarierte sich bei der Frage nach dem Ort des Arbeitsplatzes nicht, was wohl mit der größeren Anzahl von Personen zusammenhängen dürfte, die zum Zeitpunkt der Erhebung noch in Ausbildung standen.

# 3 Bewertung der Sporthauptschule Tulln

## 3.1 Motive der Schulwahl

Die Motive, aus welchen heraus sich die Befragten für die SHS Tulln entschieden haben, sind vielfältig.<sup>6</sup> Der persönliche Wunsch, eine sportbezogene Ausbildung zu absolvieren, stand dabei für mehr als drei Viertel der Befragten (78%) im Vordergrund.<sup>7</sup> 30% gaben die Empfehlung durch Verwandte, FreundInnen oder LehrerInnen als Auslöser für die Schulentscheidung an.<sup>8</sup> Der Wunsch der Eltern war hingegen nur für rund 10% der Befragten entscheidend, die Nähe der SHS Tulln zum Wohnort spielte lediglich für 5% eine Rolle.<sup>9</sup>

Andere Motive (19%) wurden in der Kategorie ‚anderer Grund‘ zusammengefasst. Hier wurde öfter angegeben, von VertreterInnen der Schule angeworben oder von Veranstaltungen der SHS Tulln für diese begeistert worden zu sein. Persönliche Verbindungen zu Personen, die zum Entscheidungszeitpunkt die Schule bereits besuchten, konnten ebenfalls die Entscheidung beeinflussen. Für Einzelne waren auch das Angebot einer Nachmittagsbetreuung oder Probleme an der zuvor besuchten Ausbildungsinstitution für eine Entscheidung für die SHS Tulln ausschlaggebend.

Eine Auswertung entsprechend den drei gebildeten Alterskategorien<sup>10</sup> zeigt nur im Hinblick auf zwei Motivlagen bemerkenswerte Differenzierungen: Bei den jüngeren AbsolventInnen, also bei Personen, welche die SHS Tulln vor 1 bis vor 10 Jahren abgeschlossen haben, spielten Empfehlungen dieser Ausbildung durch LehrerInnen, Verwandte, Bekannte oder andere Personen mit 36% eine deutlich stärkere Rolle als bei älteren Personen. Dagegen entsprachen AbsolventInnen, welche die SHS Tulln vor 11 bis 20 Jahren absolviert haben, damit häufiger dem Wunsch ihrer Eltern (17%) als ältere AbsolventInnen (11%) sowie auch als jüngere AbsolventInnen (5%).

### 3.2 Erinnerungen an die Schule

Die Erinnerungen an den Besuch der SHS Tulln sind bei 98% der Befragten (sehr oder eher) positiv besetzt.<sup>11</sup> Nur 2% blicken eher negativ auf ihre Schulzeit in Tulln zurück, keine/r der Befragten gab an, sehr negative Erinnerungen an die SHS Tulln zu haben.<sup>12</sup>

Eine Auswertung nach dem Alter zeigt, dass die vereinzelt eher negativen Erinnerungen vor allem bei jüngeren AbsolventInnen vorhanden sind, während Personen, welche die SHS Tulln vor 21 bis 30 Jahren abgeschlossen haben, ausschließlich positive Erinnerungen mit ihrer Zeit an der Sporthauptschule verbinden.<sup>13</sup>

### 3.3 Bewertung der Schwerpunktfächer im Sportunterricht

In der Erhebung wurde auch die Zufriedenheit mit dem an der SHS Gelernten abgefragt, so auch mit dem Schwerpunktunterricht in Fußball/Handball, Sprint/Wurf/Stoß/Sprung und Ausdauersport. Die Befragten waren mit diesem Sportunterricht insgesamt sehr zufrieden: Am besten wurde die Kategorie ‚Sprint/Wurf/Stoß/Sprung‘ mit einem Mittelwert von 1,4 (auf einer 4-stufigen Skala) bewertet;<sup>14</sup> 98% der Befragten waren mit der Ausbildung darin sehr oder eher zufrieden. Ausdauersport sowie Fußball/Handball wurden jeweils mit einem Mittelwert von 1,5 bewertet. 93% bzw. 91% waren mit diesem Unterricht sehr oder eher zufrieden.

Bei Frauen war die Zufriedenheit mit der Kategorie „Sprint/Wurf/Stoß/Sprung“ (M=1,4) am höchsten; bei den Männern gab es hier keine Unterschiede (jeweils M=1,5). Unter den Zufriedenen im Fußball/Handball-Bereich finden sich allerdings merkbar mehr Männer als Frauen.<sup>15</sup>

AbsolventInnen jüngeren Alters waren mit dem Schwerpunkt ‚Sprint/Wurf/Stoß/Sprung‘ (M=1,4) am zufriedensten gegenüber Ausdauersport (M=1,5) und Fußball/Handball (M=1,6). Personen, welche die Ausbildung vor 11 bis vor 20 Jahren absolviert haben, bewerteten Fußball/Handball mit einem Mittelwert von 1,4 besser als die übrigen Schwerpunkte. Bei der Gruppe der Personen, welche ihre Ausbildung an der SHS vor 21 bis 30 Jahren abgeschlossen haben, war die Zufriedenheit mit der Kategorie ‚Sprint/Wurf/Stoß/Sprung‘ mit einem Mittelwert von 1,5 etwas geringer ausgeprägt als bei den anderen Schwerpunkten (jeweils M=1,4).<sup>16</sup>

### 3.4 Bewertung der Schularbeitengegenstände

Zwischen 86% und 93% der Befragten sind mit dem, was sie in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik gelernt haben, eher oder sehr zufrieden, wobei jeweils mehr Befragte ‚eher zufrieden‘ als ‚sehr zufrieden‘ wählten. Bei Frauen war die Zufriedenheit im Fach Deutsch (M=1,6) am ausgeprägtesten, bei Männern im Fach Mathematik (M=1,7).<sup>17</sup>

Während in Deutsch<sup>18</sup> nur 8% eher unzufriedene Personen als Negativnennungen anzuführen sind, entfallen in Mathematik<sup>19</sup> 9%, in Englisch<sup>20</sup> rund 11% der Nennungen auf die Antwortkategorie ‚eher unzufrieden‘. Weitere 3% äußerten sich als ‚sehr unzufrieden‘ mit dem in Englisch Gelernten (7 Personen), in Mathematik betrifft dies 1% (4 Personen).

Hinsichtlich der drei Alterskategorien zeigen sich in der Bewertung der drei Gegenstände keine nennenswerten Unterschiede. Die Mittelwerte bewegen sich meist zwischen 1,6 und

1,7. Von Personen, die vor 11 bis 20 Jahren die SHS Tulln besucht haben, wird Englisch mit einem Mittelwert von 1,8 schlechter bewertet als von den anderen Altersgruppen. Die jüngsten AbsolventInnen sind unzufriedener mit dem Gelernten in Mathematik (M=1,8) als die übrigen Befragten (jeweils M=1,6).<sup>21</sup>

### 3.5 Zufriedenheit mit der Ausbildung insgesamt

Im Folgenden wird auf Teile der Erhebung eingegangen, bei welchen die Befragten frei formulieren sollten, was ihnen an der Ausbildung in der SHS Tulln besonders oder weniger gut gefallen hat. Zudem wurde abgefragt, was bei der Ausbildung unter Umständen gefehlt haben könnte.

Bei den Aussagen über die Aspekte, die besonders gut gefallen haben,<sup>22</sup> steht zunächst der Sport im Vordergrund. Dabei wurde häufig hervorgehoben, dass die Vielfalt der kennen gelernten Sportangebote den Horizont in diesem Bereich stark erweitert habe. Besonders die bedeutsame Erfahrung, an Wettkämpfen und Turnieren teilzunehmen, wurde oftmals betont. Mitunter wurde der Sport aber auch als passende Ergänzung zum restlichen Unterricht, sozusagen als ‚Auflockerung‘, bewertet.

Begründungen für die Zufriedenheit mit der Sportausbildung an der SHS Tulln:<sup>23</sup>

- ⇒ „Dass sie beim Sportunterricht genau vom Methodischen richtig vorgegangen sind und somit die optimale Leistungsförderung gebracht haben.“
- ⇒ „Die Kombination mit Sport brachte immer einen guten Ausgleich zum Lernen.“
- ⇒ „Dass man so viele verschiedene Sportarten ausprobieren konnte.“

Häufig wurde auch der soziale Aspekt der Ausbildung hervorgehoben. Hier standen Teamgeist und das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit den anderen SchülerInnen im Vordergrund. Mindestens ebenso oft fielen auch sehr positive Äußerungen über die LehrerInnen. So wurde u.a. beschrieben, dass diese sehr individuell und menschlich auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der SchülerInnen eingegangen seien. Gerade der soziale Aspekt hat sich für die AbsolventInnen häufig in Schulveranstaltungen manifestiert, egal, ob diese sportlichen oder nicht sportlichen Charakters waren.

Begründungen von AbsolventInnen für die Zufriedenheit mit der Ausbildung an der SHS:<sup>24</sup>

- ⇒ „Der Zusammenhalt mit den Klassenkameraden.“
- ⇒ „Dass unsere damaligen Lehrer auf uns eingegangen sind und sich um unser Wohlbefinden und unsere Ausbildung gekümmert haben.“
- ⇒ „Die gezielte Förderung durch kleine (Zahl) Lerngruppen; die Motivation seitens der Lehrer, zielorientiert zu arbeiten.“
- ⇒ „Die optimale Kombination zwischen Sport und Unterricht, um Wissenswertes zu vermitteln und um auf weitere schulische oder berufliche Aufgaben vorbereitet zu werden.“

Vereinzelt positiv hervorgehoben an der Schule wurden weiters die vielen verschiedenen Sportangebote, die Gestaltung von Workshops, die Kreativität der LehrerInnen (Stundengestaltung, Theater, Ausflüge) sowie die Nachmittagsbetreuung.

Nach Aspekten befragt, die an der Ausbildung an der SHS Tulln weniger gut gefallen haben,<sup>25</sup> wurde von den AbsolventInnen vermehrt auf die besondere Konzentration von Ausdauer- und Lauftraining hingewiesen. Hier hätten sich einige Befragte einen stärker spielerischen Zugang zum Sport gewünscht. Einige Male wurde Kritik an den langen Unterrichtszeiten

ingeräumt. Unterricht bis 18.00 Uhr wurde von einigen als zu umfangreich empfunden.

Rückmeldungen zu Aspekten in der Ausbildung, die für weniger gut befunden wurden:<sup>26</sup>

- ⇒ „Immer so lange Schule haben, 1 x pro Woche bis um 18:00.“
- ⇒ „Das viele Laufen im Sport. Man hätte ruhig mehr auf Spielen setzen können. Weil sonst macht es keinen Spaß.“
- ⇒ „Das Pendeln zwischen Neuaiger, HS Tulln und Sportplatz. Manchmal war das Training sehr hart.“
- ⇒ „Teilweise unzureichende Ausbildung in den Nebenfächern, schwächere Sportler wurden nicht immer fair behandelt, sehr viel Ausdauertraining.“

Einige AbsolventInnen bemängelten teilweise schon in der Vergangenheit liegende infrastrukturelle Elemente. Die räumlichen Bedingungen am Standort Neuaiger sowie das Pendeln zwischen verschiedenen Standorten wurden teilweise als anstrengend empfunden.

Einige hervorstechende Einzelnennungen betrafen die mangelnde Berücksichtigung von Frauen und für diese passende Sportarten oder ließen ausgedehnte Möglichkeiten zum Erwerb von Sprachkenntnissen oder von handwerklichen Fähigkeiten vermissen.

Rückmeldungen zu fehlenden Aspekten in der Ausbildung:<sup>27</sup>

- ⇒ „Beim Sport wird eigentlich hauptsächlich Sport für Burschen ausgeübt, z.B. Handball und Fußball, jedoch für Mädchen war kaum etwas da, außer 1 Jahr Volleyball.“
- ⇒ „Die Kletterwand war leider zu spät. Für Wintersportinteressierte wenig Möglichkeiten zur Weiterbildung.“
- ⇒ „Technische Grundlagen, welche andere zu diesem Zeitpunkt bereits schulisch erfahren haben (Physik, WE).“
- ⇒ „Eventuell etwas Bodenturnen und Geräteturnen (Reck usw.)“

Bei der Frage nach fehlenden Lerninhalten nahmen manche der Befragten auf Bereiche wie das Boden- und Geräteturnen oder Ernährungsbildung Bezug.<sup>28</sup> Manche fühlten sich nicht ausreichend auf den zukünftigen Bildungsweg oder auf das Berufsleben und die damit verbundenen Herausforderungen am Arbeitsmarkt vorbereitet. Hier wurde öfters eine fundierte Sprachen- oder Allgemeinbildung vermisst.

## 4 Rolle des Sports im Leben der AbsolventInnen

### 4.1 Sportausübung nach dem Schulbesuch

Die AbsolventInnen wurden gefragt, welche Sportarten sie nach abgeschlossener Ausbildung an der SHS Tulln<sup>29</sup> wie lange betrieben haben.<sup>30</sup> Die genannten sportlichen Aktivitäten decken dabei ein breites Spektrum ab.

Insgesamt gab es 337 Nennungen für nach der SHS Tulln ausgeübte Sportarten. Fußball wurde mit 120 Nennungen am häufigsten als die Sportart angeführt, die nach der Ausbildung an der SHS Tulln betrieben worden ist bzw. noch immer betrieben wird. Im Bereich von 5% bis 7% bewegen sich die Angaben für Sportarten wie Laufen, Volleyball oder Handball. Alle weiteren Sportarten, abgesehen von Skifahren, Schwimmen und Tennis, kommen über eine einzelne Nennung nicht hinaus.

Sportarten, die nach Abschluss der SHS Tulln ausgeübt wurden, wurden bzw. werden vorrangig als Freizeitsport (55%) oder als Vereinssport (48%) ausgeübt, seltener als Spitzensport (9%).<sup>31</sup> Männer widmen sich verstärkt dem Vereinssport (58% gegenüber 31% bei den Frauen), Frauen bevorzugen den Freizeitsport (60% gegenüber 52% bei den Männern).<sup>32</sup>

Der Kategorie ‚Spitzensport‘ sind rund 7% der Nennungen bei den Frauen und 9% bei den Männern zuzuordnen. Mit zunehmendem Alter erfährt der Spitzensport weniger Bedeutung; bei älteren AbsolventInnen betraf dies nur mehr 6% der Nennungen. Die meisten Nennungen für den Spitzensport gab es hingegen in der Kategorie der Personen, welche die SHS Tulln innerhalb der letzten zehn Jahre absolviert haben (9%).

In der Gruppe der AbsolventInnen, welche die SHS Tulln vor 11 bis 20 Jahren abgeschlossen haben, wurden die ausgeübten Sportarten am häufigsten als Vereinssport (53%) kategorisiert, bei den älteren AbsolventInnen betraf dies verstärkt den Freizeitsport (57%).<sup>33</sup>

## 4.2 Verhältnis zum Sport

Die Bedeutung, welche der Sport weiterhin im Leben der AbsolventInnen einnimmt, zeigt sich anhand der Häufigkeit sportlicher Aktivitäten: Nur 2% der RespondentInnen gaben an, niemals sportlich tätig zu sein. Dagegen betätigen sich 65% wöchentlich oder mehrmals wöchentlich sportlich, 16% sogar täglich. Dabei sind männliche AbsolventInnen verstärkt täglich (21%) oder mehrmals wöchentlich (44%) sportlich aktiv. Von den Frauen gaben 9% tägliche bzw. 36% mehrmals wöchentliche sportliche Betätigung an. Nur 4% (elf Personen) bekannten sich zu monatlicher sportlicher Betätigung, als sehr selten bezeichneten 14% der Befragten ihre sportliche Aktivität.

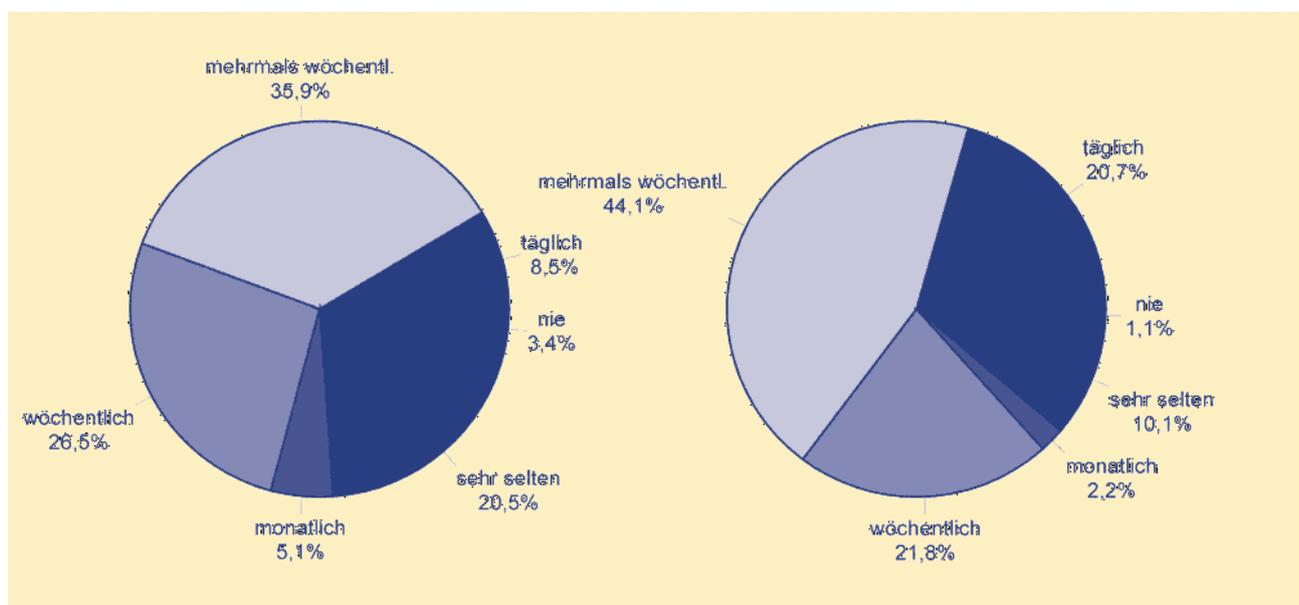


Abb. 2: Häufigkeit sportlicher Aktivitäten bei weiblichen und männlichen Befragten

Quelle: 3s-Grafik, n=298

Betrachtet man die Rückmeldungen entsprechend den gebildeten Alterskategorien,<sup>34</sup> zeigt sich, dass jüngere AbsolventInnen insgesamt sportlich aktiver sind als ältere: Sie betreiben mit rund einem Viertel am ehesten täglich Sport, gegenüber 12% bzw. 5% in den anderen beiden Alterskategorien. Nur 10% gaben an, sehr selten Sport zu betreiben; keine/r der

Befragten dieser Kategorie gab an, niemals Sport zu betreiben. Bei Personen mit einem Abschluss vor 11 bis 20 Jahren führten hingegen 27% der Befragten an, niemals oder sehr selten Sport zu betreiben.

Dass allerdings keine Negativkorrelation von sportlicher Betätigung und Alter existiert, zeigt sich bei den Personen, welche vor 21 bis 30 Jahren den Abschluss an der SHS Tulln erworben haben: Von ihnen gaben nur 19% an, selten oder nie Sport zu betreiben. Fast drei Viertel unter ihnen betreiben Sport mindestens einmal oder mehrmals pro Woche.

### 4.3 Bedeutung von Sport

Die AbsolventInnen wurden anhand ausgewählter Aussagen um die Bewertung ihres Verhältnisses zu sportlicher Betätigung gebeten:<sup>35</sup>

- ⇒ Für 35% der Befragten ist Sport ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Dies trifft verstärkt auf Männer (39%) und jüngere AbsolventInnen (37%) zu.
- ⇒ 34% befanden, dass das Leben ganz ohne Sport langweilig wäre – darunter vermehrt Frauen (42%) und AbsolventInnen der Alterskategorie ‚21-30 Jahre‘ (37%).
- ⇒ 25% der Befragten können sich ein Leben ohne Sport nicht vorstellen.
- ⇒ Nur 6% sind der Ansicht, Sport würde in ihrem Leben keine besondere Rolle spielen – darunter verstärkt AbsolventInnen, welche die SHS Tulln vor 11 bis 20 Jahren abgeschlossen haben (11%).<sup>36</sup>

## 5 Weiterer Lebensweg der AbsolventInnen

### 5.1 Prägung des Lebenswegs durch die SHS Tulln

85% der Befragten sprachen ihrer Schulausbildung an der SHS Tulln eher oder sehr starken Einfluss auf ihr Privatleben zu. Der Einfluss auf den weiteren Berufsweg wurde dagegen von 70% als eher oder sehr schwach bewertet. Auf den weiteren Bildungsweg übte die Ausbildung bei 40% einen eher oder sehr starken Einfluss aus. Die Einschätzung eines sehr schwachen Einflusses teilten in allen Bereichen eher die Frauen.<sup>37</sup>

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei einer Betrachtung entsprechend den gebildeten Alterskategorien: Den stärksten Einfluss übt die Ausbildung an der SHS Tulln auf Privatleben und Freizeit aus, gefolgt vom weiteren Bildungsweg und von der Berufswahl. Dabei ist der Einfluss bei der Gruppe der jüngeren AbsolventInnen, welche ihren Abschluss innerhalb der letzten zehn Jahre erworben haben, jeweils stärker als in den übrigen Alterskategorien.<sup>38</sup>

### 5.2 Schullaufbahn

Den AbsolventInnen wurde die Frage gestellt, welche weiterführenden Schulen sie nach der SHS Tulln besucht haben. Die Befragten haben sich v.a. für den Besuch einer berufsbildenden höheren Schule (36%) sowie von Polytechnikum oder Berufsschule (33%) entschieden. 12% wählten eine berufsbildende mittlere Schule. Neun der befragten Personen besuchten mit einem Sportgymnasium, einer Fußballakademie oder einem BORG für Leistungssport auch

nach der SHS Tulln eine Schulform, in welcher Sport erhöhten Stellenwert hat.

Einen akademischen Abschluss an einer Universität oder anderen Hochschule angestrebt (ob dieser auch erreicht wurde, war nicht Teil der Frage) haben 5% der Befragten. Die darüber hinaus genannten Schulausbildungen betreffen den Gesundheits- und Pflegebereich, das Hotel- und Gastgewerbe, technische Berufe oder auch die Landwirtschaft.

Eindeutige Unterschiede kann man beim weiteren Bildungsweg im Hinblick auf die Geschlechterverteilung erkennen: Bei Ausbildungen mit einem Matura- oder akademischen Abschluss sind Frauen überdurchschnittlich stark vertreten, Männer überwiegen dagegen in Ausbildungsformen wie Polytechnikum oder Berufsschule. So gaben 38% der Frauen an, eine berufsbildende höhere Schule (HAK, HTL, BAKIP o.ä.) absolviert zu haben (35% der Männer), 3% der Frauen besuchten ein Gymnasium (1% der Männer) und 9% eine Universität bzw. Hochschule (2% der Männer). Dagegen besuchten 39% der Männer eine Berufsschule oder das Polytechnikum (24% der Frauen).<sup>39</sup>

Eine Aufschlüsselung nach den drei Alterskategorien zeigt deutlich, dass hier im Zeitverlauf eine Trendwende in Richtung höherer Ausbildung stattgefunden hat: Während AbsolventInnen vor 21 bis 30 Jahren noch verstärkt Polytechnische oder Berufsschule (46%) und nur rund ein Fünftel eine berufsbildende höhere Schule (19%) besuchten, verhält es sich bei den AbsolventInnen der letzten zehn Jahre umgekehrt: Nur mehr rund ein Fünftel (21%) besucht oder besuchte Polytechnikum oder Berufsschule, dagegen 41% eine berufsbildende höhere Schule. Hier zeigt sich ein klarer Trend in Richtung weiterführender höherer Schulbildung, für welche eine Ausbildung an der Sporthauptschule Tulln qualifiziert.

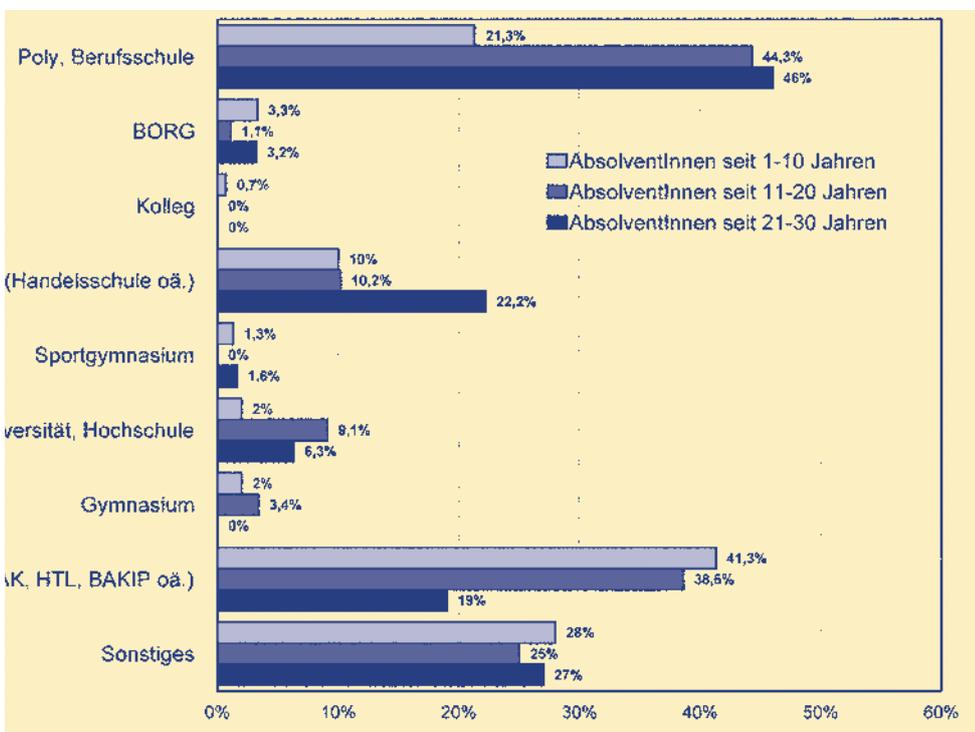


Abb. 3:  
Besuchte Ausbildungen  
nach Abschluss  
der SHS Tulln –  
Auswertung nach  
Alterskategorien

Quelle: 3s-Grafik,  
n=301,  
Mehrfachantworten möglich

### 5.3 Beruf und Berufsziele

Bei der Frage nach der derzeitigen beruflichen Tätigkeit<sup>40</sup> gaben fünf Personen (2%) an, im engeren Sinn dem Sport treu geblieben zu sein. Sie verdienen ihren Lebensunterhalt als

Fußballprofi und Tennis- bzw. SkilehrerIn oder stehen gerade in der Ausbildung zum/r SportlehrerIn. Bei den Berufstätigen in sportfernen Betätigungsfeldern sind Gesundheits-, Pflege- und Kosmetikbereich mit 17 Personen (7%) stärker vertreten. Rund ein Fünftel der Befragten gab an, sich noch in einer schulischen oder universitären Ausbildung zu befinden.

Unter den Anstellungsverhältnissen bei verschiedenen Unternehmen bilden die acht Angestellten an Bankinstituten zahlenmäßig eine größere Gruppe (3%). An die zwanzig Personen, davon drei Personen im Baugewerbe, üben, auf unterschiedlichem Ausbildungsniveau, einen technischen Beruf aus (9%). Sechs Personen sind als BeamtenInnen im Bundes- oder Landesdienst tätig (2%). Über die genannten Berufsgruppen hinaus gibt es zahlreiche Einzelnennungen, die von GärtnerInnen über einen Küchenchef bis hin zur Tätigkeit im Personen- und Begleitschutz gehen.

Bei den für die Zukunft angestrebten Berufszielen<sup>41</sup> nannten drei Personen den Profifußball (3%), eine stand zum Zeitpunkt der Erhebung vor der SportlehrerInnenprüfung (1%). In verschiedensten Handwerken wird von sechs Personen ein Meisterabschluss angestrebt (5%). Abschlüsse im Krankenpflegebereich stehen für fünf Personen am Plan, ebenfalls fünf Personen nennen ein Studium und dessen Abschluss als konkrete Zielsetzung (jeweils 5%).

## 6 Abschließende Bemerkungen

Auf Basis der 308 beantworteten Fragebögen, die in diesem Endbericht berücksichtigt wurden, können folgende Aussagen getroffen werden: Die Entscheidung für den Besuch der SHS Tulln, die sehr oft aus dem persönlichen Wunsch nach sportlicher Betätigung und Ausbildung heraus getroffen wurde, haben die meisten AbsolventInnen nicht bereut. So sind Erinnerungen an die Zeit in der SHS Tulln bei 98% der Befragten (sehr oder eher) positiv besetzt.

Auch wenn man davon ausgehen kann, dass gewisse Aspekte aus der zeitlichen Distanz besonders positiv wirken, kann den guten Rückmeldungen zum Besuch der SHS Tulln doch einige Aussagekraft zugesprochen werden.

Die AbsolventInnen waren mit dem Unterricht in den sportbezogenen Schwerpunktfächern durchwegs sehr zufrieden, die Schularbeitgegenstände wurden zum Teil etwas differenzierter eingeschätzt. An der Schule dürfte, nach den hier gegebenen Antworten zu urteilen, ein sehr konstruktives soziales Klima, sowohl zwischen LehrerInnen und SchülerInnen wie auch zwischen den SchülerInnen untereinander, herrschen. Auch der Unterricht wird großteils positiv bewertet, wenngleich es einzelne Kritikpunkte gab. Hier sind nochmals die Fragen der Sprachausbildung und der starken Fokussierung auf Ausdauer- und Laufsport zu erwähnen.

Sport nimmt auch nach dem Abschluss des Schulbesuchs einen hohen Stellenwert im Leben der AbsolventInnen ein, wobei dieser oft in Form des Vereinssports seinen Ausdruck findet. 81% der AbsolventInnen sind nach wie vor wöchentlich bis hin zu täglich sportlich aktiv. Beruflich widmet sich eine kleinere Anzahl von Personen dem Sport, allerdings befinden sich noch einige der Befragten in sportbezogenen Ausbildungen. Generell sind AbsolventInnen der SHS Tulln in vielen verschiedenen Berufs- und Ausbildungssparten vertreten. Auffallend viele Personen entscheiden sich für den Gesundheits- und Pflegebereich. In der Ausbildung zeigt sich mit jüngerem Alter eine Verschiebung in Richtung höhere weiterführende Ausbildung: Während ältere AbsolventInnen vor 21 bis 30 Jahren verstärkt Polytechnikum bzw. Berufsschule

besucht haben (46%), setzen jüngere AbsolventInnen ihre Ausbildung gehäuft in berufsbildenden höheren Schulen fort (41%). Die SHS Tulln hat insgesamt eine große Anzahl zufriedener und dem Sport verbundener AbsolventInnen hervorgebracht, deren weitere Lebenswege unterschiedlichste Entwicklungen genommen haben.

## Anmerkungen

- 1 n=303
- 2 n=301
- 3 Sieben Personen gaben ihr Geburtsjahr nicht an, ihre Daten müssen daher von altersbezogenen Auswertungen ausgeschlossen werden. Der Kategorie ‚AbsolventInnen seit 1 bis 10 Jahren‘ wurden die Jahrgänge 1983 bis 1992 zugeordnet (n=150), zur Kategorie ‚11 bis 20 Jahre‘ zählen die Jahrgänge 1973 bis 1982 (n=88) und zur Kategorie ‚21 bis 30 Jahre‘ die restlichen Jahrgänge von 1965 bis 1972 (n=63). Ziel dieser Kategorisierung war es zu untersuchen, ob es einen Unterschied in den Bewertungen hinsichtlich dieser drei Altersgruppen gibt
- 4 n=308
- 5 n=308
- 6 n=308, Mehrfachantworten waren möglich
- 7 Dieser persönliche Wunsch war bei männlichen Befragten mit 84% stärker ausgeprägt als bei weiblichen Befragten mit 71%
- 8 Dies war bei Frauen mit 33% öfter der Fall als bei Männern mit 28%
- 9 Der Wunsch der Eltern nach einer sportbezogenen Ausbildung war bei weiblichen Befragten mit 12% häufiger ein Motiv als bei männlichen Befragten, von welchen dies 9% angaben. Die Nähe zum Wohnort war für 7% der Frauen und 4% der Männer ein wichtiges Motiv
- 10 n=301, Mehrfachantworten waren möglich. Die drei gebildeten Altersgruppen hatten den Abschluss an der SHS Tulln a) vor 1 bis 10 Jahren, b) vor 11 bis 20 Jahren oder c) vor 21 bis 30 Jahren erworben
- 11 Die Antwortmöglichkeiten hierbei waren: 1=sehr positiv, 2=eher positiv, 3=eher negativ und 4=negativ
- 12 n=306; Frauen: 62% sehr positiv, 36% eher positiv, 3% eher negativ. Männer: 66% sehr positiv, 33% eher positiv, 1% eher negativ. Abweichungen von 100% sind durch Rundungsfehler bedingt
- 13 n=299
- 14 Antwortmöglichkeiten: 1=sehr zufrieden, 2=zufrieden, 3=eher unzufrieden, 4=sehr unzufrieden
- 15 Auswertung nach Geschlecht: n(Fußball/Handball)=235, n(Sprint/Wurf/Stoß/Sprung)=273, n(Ausdauer)=274
- 16 Auswertung nach Alter: n(Fußball/Handball)=230, n(Sprint/Wurf/Stoß/Sprung)=268, n(Ausdauer)=269
- 17 Auswertung nach Geschlecht: n(Deutsch)=279, n(Englisch)=282, n(Mathematik)=279. Antwortmöglichkeiten: 1=sehr zufrieden, 2=eher zufrieden, 3=eher unzufrieden, 4=sehr unzufrieden
- 18 n=279
- 19 n=279
- 20 n=282
- 21 Auswertung nach Alter: n(Deutsch)=274, n(Englisch)=277, n(Mathematik)=274
- 22 n=91
- 23 Dieses Zitat und alle weiteren Zitate von AbsolventInnen der SHS Tulln werden wortwörtlich wiedergegeben und wurden lediglich im Hinblick auf die Orthografie bereinigt. Quelle: Fragebogen-Erhebung bei AbsolventInnen der SHS Tulln, April/Mai 2007 (n=91)
- 24 Quelle: Fragebogen-Erhebung bei AbsolventInnen der SHS Tulln, April/Mai 2007 (n=91)
- 25 n=128
- 26 Quelle: Fragebogen-Erhebung bei AbsolventInnen der SHS Tulln, April/Mai 2007 (n=180). Zur Anzahl der Rückmeldungen bei weniger gut oder als fehlend bewerteten Aspekten in der Ausbildung ist zu bemerken, dass etliche der RespondentInnen diese offenen Antwortmöglichkeiten nutzten, um zu unterstreichen, dass ihnen nichts an der Ausbildung gefehlt oder weniger gut gefallen habe
- 27 Quelle: Fragebogen-Erhebung bei AbsolventInnen der SHS Tulln, April/Mai 2007 (n=207)
- 28 n=101
- 29 n(Erstnennung)=246, n(Zweitnennung)=157, n(Drittennung)=76, n(Viertennung)=15
- 30 n(Erstnennung)=224, n(Zweitnennung)=135, n(Drittennung)=60, n(Viertennung)=19
- 31 Mehrfachantworten waren möglich, daher kann es zu Abweichungen von 100% kommen
- 32 Auswertung nach Geschlecht: n(Erstnennung)=244, n(Zweitnennung)=158, n(Drittennung)=75, n(Viertennung)=23

- 33 Auswertung nach Alter: n(Erstnennung)=239, n(Zweitnennung)=155, n(Drittnennung)=73, n(Viertnennung)=23  
34 n=294  
35 n=284  
36 Auswertung nach Geschlecht: n=284. Auswertung nach Alter: n=281  
37 n(Bildungsweg)=269, n(Berufswahl)=257, n(Privatleben)=265  
38 n(Bildungsweg)=265, n(Berufswahl)=252, n(Privatleben)=260  
39 Auswertung nach Geschlecht: n=308  
40 n=277  
41 n=119

*Sigrid Nindl, MMag.,  
Psychologin und Germanistin, ist bei 3s Unternehmensberatung GmbH, Wien, im Bereich Research und Consulting als Projektleiterin und Projektmitarbeiterin tätig*

*Viktor Fleischer,  
studiert Soziologie, ist bei 3s Unternehmensberatung GmbH im Bereich Research und Consulting als Projektmitarbeiter tätig*